

Cijeli časopis

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag früh.

Schriftleitung und Verwaltung: Prekmurova ulica Nr. 5. Telefon 21. — Ankündigungen werden in der Verwaltung gegen Berechnung billiger Gebühren entgegengenommen. Bezugspreise: Für das Inland vierteljährig Din 25.—, halbjährig Din 50.—, ganzjährig Din 100.—. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. — Einzelne Nummern Din 1.—.

Nummer 45

Donnerstag, den 5. Juni 1924

49. Jahrgang

Stehen Neuwahlen bevor?

Die parlamentarischen Sommerferien sollen bis zum 20. Oktober dauern. Dann soll die Nationalversammlung wieder zusammenkommen und die Regierung Pašč-Pribičević, falls sie bishin nicht eine Mehrheit im Parlament zustandegebracht hat, dem oppositionellen Block den Platz räumen. Ist es nun wahrscheinlich, daß Pašč bis zum Herbst eine tragfähige Parlamentsmehrheit zusammenkünfteln kann und, wenn nicht, ist es wahrscheinlich, daß er solange warten wird, bis er von der vereinigten Opposition in offener Sitzung gestürzt wird?

Die Aussichten, daß die gegenwärtige Regierung den oppositionellen Block zerstören und einzelne Gruppen für sich gewinnen könnte, sind gering. Die unter der Führung Ljuba Davidović' stehende Demokratische Partei ist als Misschöpferin der Vidovdan-Beschaffung eine alte Bundesgenossin der Radikalen Partei. Nach dem Spruch, daß alte Liebe nicht rostet, könnte es möglich erscheinen, daß die Davidović-Demokraten für eine neue Regierungscoalition interessiert werden könnten. In der Tat sind auch vor der Vertagung der Nationalversammlung Versuche in dieser Richtung unternommen worden. Diese Versuche sind aber gescheitert und dürften auch weiterhin scheitern, weil sich die Gegensätze zwischen Radikalen und Demokraten nicht nur zwischen den Parteiführern, sondern auch unter der Wählerschaft allzusehr vertieft haben, als daß sie in so kurzer Zeit überbrückt werden könnten. Was vielleicht noch vor einem halben Jahre möglich gewesen wäre, ist jetzt unwahrscheinlich geworden.

Das gleiche ist auch bei der Spahogruppe und der Landwirtepartei der Fall. Sie haben sich allzu fest an die Opposition gebunden, als daß sie vor der Wählerschaft eine Abschwenkung zur Regierung Pašč risikieren könnten. Die Anhänger dieser Parteien

würden es nicht verstehen, daß sie zunächst in den Kampf getrieben würden, um dann auf einmal, als sie den Siegespreis bereits mit den Händen greifen zu können glaubten, den Rückzug antreten bzw. mit den bisherigen Gegnern sich in dem Ruhm des Erfolges teilen zu müssen.

Die Slowenische Volkspartei, die auf die Erringung der Vorherrschaft über ein ungeteiltes Slowenien hinarbeitet, würde es als unwesentlich betrachten, ob sie das Mandat bishin aus den Händen der Regierung Pašč-Pribičević oder einer Koalition Davidović-Spaho empfängt. Die Wünsche des Dr. Korošč können nämlich auch im Rahmen der Vidovdan-Beschaffung unschwer verwirklicht werden. Aber in Slowenien ist gegenwärtig die Stimmung unter der Wählerschaft derart gegen die „korruptive“ Regierung Pašč erbittert, daß in einem solchen Falle ein Abfall breiterer Wählermassen von dem Programm der Slowenischen Volkspartei zu befürchten wäre. Stephan Kadič, der mit der Wahlpräsche hinter Dr. Korošč steht, wäre dann der lachende Dritte. Die zwei Mandate, welche die Radikale Partei beim letzten Wahlgange in Slowenien erobert hat, sind für Dr. Korošč ein ernstes Memento.

Nicht ganz so schwer wären unter Umständen gewisse neutrale Gruppen für die Regierung Pašč-Pribičević zu gewinnen, da sie ja keine grundsätzliche, sondern bloß eine taktische Opposition betreiben. Diese Gruppen sind an den staatsrechtlichen Streitigkeiten nicht interessiert, sondern wollen bloß ihre nicht allzu beträchtlichen Forderungen im Einvernehmen mit der jeweiligen Regierung durchsetzen, ohne daß sie sich ihre freie Entscheidung bei der Abstimmung über gewisse Gesetzesvorlagen verkürzen lassen könnten. Aber selbst, wenn es der Regierung Pašč-Pribičević gelänge, alle neutralen Gruppen zur Gefolgschaft zu bewegen, was kaum wahrscheinlich ist, würden diese Stimmen nicht hinreichen, um der gegenwärtigen

Regierungscoalition die erforderliche Mehrheit im Parlamente zu verschaffen.

Wird nun, diese Annahmen als richtig vorausgesetzt, Nikolaus Pašč mit offenen Augen dem Abgrunde entgegengehen wollen, um von der Opposition in die Untiefe gestürzt zu werden, aus der es kein Zurück mehr gibt? Nach den Erfahrungen der älteren und jüngsten Vergangenheit ist dies kaum für wahrscheinlich zu halten. Pašč wird es zu diesem Wagnis, das ja gleichbedeutend wäre mit politischem Selbstmord, nicht kommen lassen. Er wird sich bemühen, das Wahlmandat vom König zu erwirken, noch bevor die Nationalversammlung im Herbst wieder zusammentritt. Ausgeschlossen ist es gewiß nicht, daß der Monarch bishin eine andere Lösung der Krise findet, aber sich auf diese Möglichkeit einzustellen, hieße für die Führer der politischen Parteien, sich in eine unverantwortliche Sorglosigkeit einzuspinnen, aus der sie unsanft herausgerissen werden könnten.

Es wird deshalb Sache auch der deutschen Führer sein müssen, die parlamentarischen Sommerferien gebührend auszunützen und alle notwendigen Vorbereitungen zu treffen, damit sie nicht allenfalls durch plötzlich eintretende Ereignisse überrascht werden.

Politische Rundschau.

Inland.

Neue Kombinationen zur Lösung der Krise.

Das politische Leben geht seinem vollständigen Stillstand entgegen. Die meisten Abgeordneten sind nach Hause abgereist. Trotzdem glaubt man jedoch, besonders in oppositionellen Kreisen, nicht daran, daß dieser Stillstand bis Oktober andauern wird, und rechnet schon für die nächste Zeit mit der Möglichkeit von Veränderungen. Diese Möglichkeit findet in den Auswirkungen der Audienz, welche die Chefs des oppositionellen Blocks hatten, eine Stütze, da sich der Monarch den Vorstellungen, daß die jetzige Regierung

Gentenflug.
Von Viktorija Granner, Brežice.

II.

Zweiter: „Ja, die Entwicklung war schön und groß. Wie sehr hätten Menschenkraft und Menschenadel anwachsen können aus der stolzen Kraft der Natur, sich mit derselben vermählend zu herrlichem Ganzen. Und wenn schon Werden und Wachsen auf den Welten von Abnehmen und Vergehen gefolgt sein müssen, wie friedvoll und schön hätte sich auch dies Gesetz, einmal in Neonen wohl vollziehen können, gleich in wundervollem, scheinerbleichendem Lichtglanz.“ — Seinerseits forschend: „Was läßt sich nunmehr da unten ablese? — Die Oberfläche der Dinge bietet das Bild der allenthalben emsig schaffenden Kultur, der Lichtenmacht, welche nach Besserungswunsch drängend in die Seelenfundamente gelegt. Nicht übel! — Doch die Fortschritte dieses in grauer Vorzeit begonnenen Wirkens? In halber Höhe des Weges halten sie, noch immer in halber. Erreichtes Sein und abtretendes Tun in unsicherem Gewirr geballt.“

Erster: „Du siehst klar. Uneinheit zeigt sich allenthalben. Hier Segen, dort Fluch. Und Wüste ist, was Eben sein könnte. Denn Stückwerk ist ihr Schaffen. Vollendung in den vielfachen Erzeugnissen flüchtigen Verstandes zwar, diesen Weg haben sie weitgehend beschritten, ist er doch ihrem stärkeren Sein, dem materiellen näher. Wo aber bleibt die ihnen geliehene ideelle Kraft von Gesinnungshoheit, welche in Betätigung

lautest Gerechtigkeit und Güte ihrem Bemühen zur Kulturhöhe sich einen mühte? Wie lange wird man vergeblich nach solchem alle Weltweiten segensvoll durchziehenden Vollzug horchen?“

Zweiter: „Ja, ein schier göttlich Erkennen und Fühlen ist diesen Menschen gegeben, um sie über Erbenschwere und Vergänglichkeit, die dort unten alles belasten, hinweg, zu allumfassender Schönheit ihres Daseins zu leiten.“

Erster: „Gut erfaßt du ihre Sendung! — Dennoch rief Illogik als Altheilmittel die schlimmste Geisel dieses Bestandes „Krieg“, dessen lärmende Verheerungswelle jüngst erst gestaut ward. Da mag es noch offene Wunden geben, denen Lebensträume entquollen, schier unsühbar.“

Zweiter: „Welch Menschenschänder ist der Krieg. In kaliblätigem System verhängt er Todespein und folgert Willkür der Übermacht! Komisch, daß die Menschlein den Weg zu dem aus lautestrer Logik erreichbaren Recht durch solch Zufallsspiel gewinnen wollen. Welch ungeheuerer Rückstand! — — Aber warum ward all dies? Da ihnen doch ein haarscharf unterscheidendes, ein gewissenhaftes Innere gegeben und sieghafter Wille, beides zu führen.“

Erster: „Sie unterlagen. Sie boten der größten Lichtempfindung, Liebe, Hohn.“

Zweiter: „Da geht viel herrliche Kraft verloren.“

Erster: „Wenn sie nur verloren ginge. Wenn sie sich nicht ins Gegenteil umsetzte, in Kampfes- und Vernichtungswahn! — Doch nun ist dies vorbei. Die

Menschen gewannen die Macht, die Geister, die sie riefen, zu bannen. Der Aufstieg muß wieder im Beginnen sein. Das Kulturstirren weist es. Versuchen wir tieferen Einblick zu tun. — Sich, wie lieblich es da liegt unter uns, das kleine Halbrund, in seiner vielgeliebten Mandibildung von des ewigen Wassers Bogen gaukelnd umrahmt. — Daß man doch Gutes erleben könnte. Segensvollen Wandel nach all der grauen Zwietracht! — Horch, hört man nicht den heiligen Klang von Friedensglocken, zusammenklingend mit wehmütig-freudvollem Dankeslaut aus Millionen Herzen emporbringend gleich Sphärenharmonie?“

Beide neigen sich tief hernieder.

Pause.

Zweiter: „Da ist ja doch nur Chaos und düster. Die Furie des Schlachtfettnahms, sie haben sie gescheut. Aber kam sie nicht beim anderen Eingang herein, travestiert als Friedensgöttin? Das Fastnachtsfest, die Verlärzung, wie wenig decken sie das Grinsen des schrecksvollen Weibes. Durch die Gauen schleicht es lauernd. Hinter sich eine Dämonenschar, noch ungefesselt.“

Erster: „Ja, dunkles Wühlen weithin in all der Schönheit, welche dieser Sonnenbeschaffung gegeben. Sieh doch, wie mit dem fortstreichenden Tage das Bild strahlender wird. Wie göttlich die kräftigeren Lichtenhineinspielen, dessen förmlich Grüngewand in holdes Lächeln tauchend. Und die Poesie von Blüthen und Duften darin, welche man bis da hinauf empfindet! — Auf all dem aber lastend das große Irren, welches

unparlamentarisch und verfassungswidrig sei, weshalb sie ehestens beseitigt werden müsse, nicht unzüglich gezeigt haben soll. Von Seite der Chefs des Blocks wurden bei dieser Gelegenheit, wie man nachträglich erfährt, auch Vorschläge betreff der zu findenden Lösung gemacht, die in der Fortsetzung nach Einberufung einer außerordentlichen Session gipsteten, wodurch die Regierung Pašić-Pribičević gezwungen wäre, ihre Demission zu geben, worauf man zur Neuregelung der Regimefrage schreiten könnte. Dieser Kombination wird in oppositionellen Kreisen große Bedeutung beigelegt, und voraussichtlich wird Dr. Korošec nach seiner Rückkehr nach Slowenien in Belgrad vom König empfangen werden, wo er ihm über die Lage und die Aussichten berichten wird. In der Zwischenzeit soll diesbezüglich unter den parlamentarischen Gruppen eine Fühlungnahme stattfinden, auf Grund deren dann dem Könige einige konkrete Vorschläge erstattet werden könnten. Im Vordergrunde der Vermutung steht wieder Ljuba Jovanović mit einer Konzentrationsregierung, welche Lösung, wie man weiß, beim König den größten Anklang finden würde. Doch sind dies vorläufig alles nur Hoffnungen, denn die Regierung der Koalition wehrt sich natürlich energisch gegen alle Versuche, sie um die Macht zu bringen, so daß es nach den gewachten Erfahrungen wohl als sehr unsicher betrachtet werden muß, ob es gelingen wird, sie zu stürzen.

Ein Frontwechsel in der Radikalen Partei.

Der Hauptausschuß der Radikalen Partei hielt eine Sitzung ab, an der auch Ministerpräsident Pašić, der Präsident der Nationalversammlung Ljuba Jovanović und einige Minister beiwohnten. Wie man erfährt, war die Sitzung sehr lebhaft, und zwar wegen Unstimmigkeiten, die sich zwischen den Anhängern der extremen Richtung Pašić' und der Gruppe Ljuba Jovanović ergaben, der für eine Politik der Verständigung eintritt. Nach verschiedenen Meinungswechseln wurde das Präsidium des Hauptausschusses neu gewählt. Zum Vorsitzenden wurde Nikolaus Pašić, zum zweiten Vorsitzenden Ljuba Jovanović gewählt. Es wurde beschlossen, Parteiorganisationen in allen Dörfern aufzustellen, wo solche noch nicht bestehen, und wurde zu diesem Zwecke ein eigenes Aktionskomitee eingesetzt. Weiter wurde über den Aufruf verhandelt, den die Radikale Partei als Antwort auf den Aufruf des Blocks in den nächsten Tagen herausgeben will. In politischen Kreisen werden die Nachrichten über die Vorgänge in der Sitzung des Hauptausschusses so gedeutet, daß die Politik Pašić' nicht mehr die Mehrheit der Radikalen hinter sich hat, und daß es nicht ausgeschlossen sei, daß sich auch der Abgeordnetenklub gegen Ljuba Jovanović hin orientieren werde.

Die Affäre Dr. Reisner-Dr. Ravnihar wieder akut.

Wie erinnerlich, schlossen gelegentlich der Wahlen die Gruppe Dr. Ravnihar und die Demokraten in Laibach den Pakt, daß der Demokrat Reisner bis 1. Jänner 1924 Abgeordneter bleibe, worauf er sein Mandat Dr. Ravnihar abtreten werde. Abg. Reisner

in hohem Haß, in der Gier raffender Selbstsucht die Folgen des langen Kampfes nähert, so daß die atmende Mehrheit dort unten den Fluch der Kargheit in jeglicher Lebensregung, schier erliegend, schleppst."

Zweiter: „Ist's nicht als ob die Glieder eines großen Körpers sich in Grimm befiehdeten, so daß darob Schwächung durch den ganzen Bau geht? — Gekommen sein mag die Zeit, von welcher der Meister, der Künster der Liebe, sprach: „Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei. Es wird sich ein Volk über das andere empören und ein Reich über das andere. Und werden geschehen Erdbeben hin und wieder und wird sein teure Zeit und Schrecken. Das ist der Not Anfang“.

„Der Not Anfang! — Hörst du?“

Erster: „Nicht unser ist solches Wählen! — Ob das Wirsal da unten Erfüllung des Geschicks beschwört? — Mit hoher Kraft ist die Menschheit begabt. Wie sie in derselben walitet, so füllt das Los. Sie bestimmt es selbst!“

Zweiter: „Sie bestimmt es — und erstickt in Not und Qual die Werte wahren Lebens. — Wo ist das sieghafte Wehren des Lichtes an dem unser Blick Erquickung trinken wollte? Damit diese unheilschwangere Saat ihn nicht trübe, las uns fliehen!“

Erster, traurig: „Ist uns nicht schon der Trübung Merkmal aufgedrückt, weil wir fliehen, weil des Lichtes Kraft, auf der all unser Sein beruht, an diesem untergeordnetem Gebilde versagt?“

behält daß Mandat aber auch nach dem 1. Jänner 1924 und legte es trotz wiederholter Aufforderung nicht zurück. Dr. Ravnihar traf nun in Beograd ein und unternahm im Radikalen Club Schritte, um Abg. Reisner zu zwingen, seinen noch vor den Wahlen eingegangenen Pakt zu erfüllen.

Die Frage der Abgeordnetenkläten.

Diese Frage ist noch offen. Nach der bisherigen Praxis erhielten die Abgeordneten keine Taggelder, wenn die Session mittels Erlassen geschlossen wurde. So war es auch, als die Skupština vor den Märzwahlen geschlossen wurde. Eine größere Anzahl von Abgeordneten aus allen Klubs hat nun dem Präsidenten der Nationalversammlung eine Eingabe überreicht, in der sie ihn ersucht, gemeinsam mit dem Administrationsausschuß zu entscheiden, daß den Abgeordneten die regelmäßigen Diäten im Ausmaße von 9000 Din monatlich auch während der Ferien ausgezahlt werden. Der Administrationsausschuß wird dieser Tage zusammenentreten und wahrscheinlich eine Entscheidung in diesem Sinne erbringen. Vom Finanzminister erwartet man freilich, daß er nicht stimmen werde.

Politische Stille in Beograd.

Nach der Elassung der Aufrufe durch die einzelnen parlamentarischen Gruppen, die noch immerhin einige Lebhaftigkeit in das politische Leben brachten, ist es in der Skupština still geworden. Die Klubs haben sich geleert und die wenigen Abgeordneten, die zurückgeblieben sind, erwarten dort die kommenden Ereignisse, die von der Opposition als nicht ausgeschlossen angesehen werden. Alle Klubs haben sich auf den letzten Sitzungen ein größeres Aktionsprogramm für ihre Tätigkeit während der Ferien zugelegt, so daß im Inneren des Landes eine stärkere Bewegung vorauszusehen ist. Da das Hauptgewicht der Situation dadurch von Beograd verschoben wird und im Volke die Vorbereitungen für den Wahlkampf eingeleitet werden, wird den Vorgängen in der Provinz mit größtem Interesse entgegengesehen.

Kurze Nachrichten.

Der türkisch-französische Zwischenfall in Syrien hat sich verschärft; nach bisher eingelaufenen Meldungen finden die Kämpfe gegenwärtig auf türkischem Gebiete statt; die Franzosen bombardierten die Ostschafft Turkiet und überschritten die türkische Grenze an mehreren Stellen. — In London gehen neuerlich Gerüchte um, daß anlässlich der Anwesenheit des italienischen Königs-paares, der Prinz von Wales sich mit der Prinzessin Mafalda und der Prinz von Piemont sich mit der Herzogin von York verloben werden. — Esst jetzt wird bestätigt, daß Rykov, der Präsident der Union der Sowjetpubliken, unter dem Decknamen Ingenieur Pavlov mehrere Wochen in Italien verbrachte, und zwar in einer Pension in Sorrento; Rykov hat sich durch den Sowjetgesandten bei der italienischen Regierung für die gewährte Gastfreundschaft bedanken lassen.

Zweiter: „Ja, ich empfinde es: Der Anblick wirkt gleich unstillbarem Makel. — Oh, daß wir fern geblieben wären!“

Erster: „Nur das Wirken des Allgemeingeschöpftes höherer Entwicklung erwarteten wir ja, welches diesen Wandelkörpern gegeben. Wies uns nicht ein Licht den Weg?“

Zweiter: „Wenn ich menschliches Höngelächter verstünde, ich lohnte dir damit. Soll das Licht kein solches sein, weil es Schaden trifft?“

Erster, langsam: „Ja, der Makel beginnt rückzuwirken! — Aber er soll es nicht, nein! — Du selbst sagst es: Licht bleibt Licht! Also muß es auch sonder Schwächung wider seinen Einfluss da unten sich behaupten können. Sieghast muß es uns sichtbar werden, um uns den Blick wieder klar zu machen. Ich will und werde es erweisen.“ — sich wieder tief hernieder neigend: „Läßt und allen Emporstrebens Urstätte, deren Allgemeingesicht wir erst überblickt, durchsuchen. Da im Osten will ich beginnen, wo die große Fläche durch den Gebirgswall vom Lande des Morgens geschieden ist. Immer statlicher prägt sich dieser aus, siehst du, da ihn die westwärts gleitenden Strahlen überschritten. Wäre da — — Hub, da ist jähler Schnitt, den Unzufriedenheit an alten Bestand gelegt, ihm ein ander Antlitz zu prägen. Wirkungen des heilren Begriffes der Gleichheit, welche nur weist, wo lautere Alte Liebe walitet, aber dem Schrecken der Gewalt ins Gegenteil schwindet.“

Aus Stadt und Land.

Personalaufnahmen. Herr Professor Ludwig Bagaja in Celje wurde zum Direktor des Gymnasiums in Murška Sobota ernannt. Der Minister für Volksgesundheit ernannte Herrn Dr. Jakob Turk zum Sekundararzt des Gitter Allgemeinen Krankenhauses.

Die Sammlung für unsre notleidenden deutschen Hochschüler hat zwar bisher schon ein ganz ansehnliches Ergebnis von 1600 Dinar gezeigt, doch reicht dieser Betrag noch bei weitem nicht aus, um dadurch wenigstens den Allerdürftigsten eine einigermaßen fühlbare Erleichterung ihrer Lage zu ermöglichen. Wir wenden uns daher nochmals an unsere deutsche Öffentlichkeit mit der dringenden Bitte, zur Linderung der drückenden Not unseres geistigen Nachwuchses ihr Scherlein beizutragen.

Laibacher Techniker in Celje. Die Hörer des elektrotechnischen Instituts der technischen Fakultät in Ljubljana machen am Samstag, dem 31. Mai, unter Führung des Herrn Ing. Čop einen Ausflug nach Celje, wo sie die Unternehmungen der Stadtgemeinde, die Zinkhütte und die Emailgesellschaft u. Westen sowie verschiedene andere Industrieunternehmungen besichtigen.

Aufkauf eines Autoturbinenlöschzuges. Wie wir erfahren, hat die Freiwillige Feuerwehr Celje die Absicht, einen Autoturbinenlöschzug anzuschaffen, um ein modernes Löschgerät in ihrem Gerätewerk zu besitzen, mit welchem es der Wehr ermöglicht wird, raschest am Brandplatze zu erscheinen. Bekanntlich ist raschest Eintreffen einer Wehr zum Brandobjekte halbe Hilfe und wie oft werden Feuerwehren nur deswegen angefeindet, weil sie spät zum Brände kommen und dies nur aus dem Grunde, weil — vielfach keine Pferde zur Stelle sind. Gerade die Pferdebewaffnung ist meist der wundeste Punkt fast jeder Feuerwehr, denn erstens ist es einer freiwilligen Feuerwehr nicht möglich sich eigene Pferde zu halten und zweitens gibt es sehr wenige Pferdebefürger, die einer Feuerwehr ihre Pferde zur Verfügung stellen, weil die Tiere durch die Schwere des Gerätes und seiner Bemannung ungemein leiden und leicht Schaden nehmen, den eine freiwillige Wehr nicht erzeigen kann. Wir begrüßen daher den Entschluß unserer Wehr auf das herzlichste und wünschen ihr bestes Erfolg zum Gelingen ihres Planes, der wieder nur dahin geht, die Schlagfertigkeit der Wehr zu erhöhen, um in selbstloser und uneigennütziger Weise Hilfe zu bringen, wo es die Not erheischt.

Ein seltener Fall treuer Dienste. Bei der Frau Emma Gregorin, Oberlandesgerichtsratswitwe in Celje, steht in Diensten die 80 Jahre alte Agnes Lukanc, die schon im Jahre 1869 beim Vater der Frau Gregorin eingetreten war, um dann der Tochter Emma, als diese heiratete, zu folgen. Somit dient Agnes Lukanc schon fast 55 Jahre in derselben Familie.

Die Gastwirte- und Hotelierschule in Celje hat ihren ersten Lehrgang am 27. Mai geschlossen. Den Kurs hatten 15 Schüler besucht.

Die achte Polkongress. Vergangenen Freitag fand bei schwacher Beteiligung unserer Wirtschaftskreise die achte Polkongress statt. Verschiedene wichtige Angelegenheiten betreffend den Soldienst wurden erörtert. Nunmehr wird jeden Monat nur eine Polkongress abgehalten.

Entsprungene Häftlinge. Am Sonntag, dem 1. Juni, etwa um 7 Uhr abends kamen die Gefangenenaufseher Mazarol und Van zur Zelle Nr. 65 im alten Gefangenengehäuse des Kreisgerichtes, um jene zu überprüfen und den Gefangenen die Zivilkleider abzunehmen. In der Zelle befanden sich zwei Gefangene, Kosanc und Kopriva, der am Mittwoch wegen der Einbrüche ins Schloß Neu-Cilli und in St. Georgen vor die Geschworenen kommen sollte. Mazarol schloß die Zelle auf und betrat sie, um sie zu visitieren, Van blieb aber vor der Zelle stehen. Kopriva brachte seine Zivilkleider auf den Gang und sprang in diesem Augenblick gegen den Aufseher Van, führte mit einem stumpfen Werkzeug Schläge gegen dessen linke Schulter und schlug ihn so zu Boden. Gleichzeitig hatte der zweite Gefangene den Aufseher Mazarol, der eben damit beschäftigt war, in der Zelle die Kleider durchzusuchen, angegriffen und ihn auf dieselbe Weise zu Boden geschlagen. Die beiden Verbrecher nahmen dann den Aufseher ab, begaben sich in das Aufseherzimmer und eigneten sich dort drei Gewehre an. Den Aufseher Van, der inzwischen etwas zum Bewußtsein gekommen und aufgestanden war, schlugen sie mit einem Gewehr neuerdings zu Boden und

entflohen darauf. Der Polizei gelang es, Rosane in der Theatergasse festzunehmen, während Koprivc noch verfolgt wird.

Ein hartnäckiger Selbstmordkandidat. Am Sonntag nachmittags bemerkten Ausflügler bei Tüchern einen 19jährigen Burschen, der sich in selbstmörderischer Absicht auf dem Eisenbahngleise gelegt hatte. Die Leute vertrieben ihn, doch er kehrte neuerlich zurück und legte den Kopf auf eine Schiene, worauf man den jungen Mann, der allem Anschein nach geistesgestört oder betrunken war, gewaltsam nach Lederje brachte.

Größnung eines Damenzuschneidekurses. Die Firma Johann Bizzak in der Preßerenngasse hat mit 2. Juni einen Zuschneidekurs für Damenkleider eröffnet.

Die Hauptversammlung des Gehilfenausschusses des Handelsremiums in Celje findet am Mittwoch, dem 4. Juni, um 19 Uhr im Hotel Balkan statt. Die Teilnahme an dieser Versammlung wird jedem Handelsangestellten zur Pflicht gemacht.

Generalversammlung des Verschönerungs- und Fremdenverkehrsvereines. Der Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein hält am Donnerstag, dem 12. d. M., um 8 Uhr abends im Roten Saale des Narodni dom seine ordentliche Generalversammlung ab.

Blumentag. Der Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein in Celje veranstaltet zu Pfingsten einen Blumentag zugunsten der Vereinszwecke.

Die Freiwillige Feuerwehr in Gaberje veranstaltet am 3. August im Rüsthouse eine Tombola, verbunden mit einem Volksfeste.

Gesundheitswochenbericht. Das hiesige Stadtpflegerat veröffentlicht für die Woche vom 25. Mai bis 1. Juni nachstehenden Gesundheitswochenbericht: Scharlach: verblieben 8, neu 2, bleiben 10; Bauchtyphus: neu 1, bleibt 1; Epidemische Genußstarre: verblieben 1, neu 0, bleibt 1.

Blutiger Zusammenstoß zwischen Nationalisten und Kommunisten in Erbavljje. Am Sonntag, dem 1. Juni, kam es zwischen Nationalisten (Orjuna) und Kommunisten zu blutigen Zusammenstößen. Anlässlich einer Fahnenweihe waren nach Trifail ungefähr 1000 Nationalisten gekommen. Beim Marsche durch den Ort ereignete sich vor dem kommunistischen Arbeiterheim ein Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Orjunaschen, worauf sofort Schüsse fielen. Es entstand ein allgemeines Handgemenge, während des Getümmels explodierte auch eine Granate. Es wurden drei Nationalisten, fünf Kommunisten, eine Frau und ein Kind getötet. Ungefähr 20 Personen sind schwer verletzt. Die Opfer wurden nach Laibach gebracht, wo abends große nationalistische Kundgebungen stattfanden. Die Gendarmerie verhaftete 18 Kommunisten.

Ein Attentat auf den österreichischen Bundeskanzler Dr. Seipel. Auf den Bundeskanzler Dr. Seipel wurde Sonntag abends bei seiner Ankunft aus Wiener Neustadt auf dem Wiener Südbahnhof von einem mit demselben Buge gereisten Passagier ein Revolverattentat verübt. Der Bundeskanzler wurde getroffen. Bei der ärztlichen Untersuchung auf der Polizeiinspektion des Südbahnhofes wurde ein Lungenschuß konstatiert. Die Verletzung ist schwer, aber nicht tödlich. Bundeskanzler Dr. Seipel, der bei vollem Bewußtsein verblieb, wurde im Spitalspflege gebracht. Der Täter gab bei seiner Verhaftung einen weiteren Schuß auf sich selbst ab und verletzte sich ebenfalls schwer. Er wurde ebenfalls ins Spital gebracht.

Unglück bei einem Schülerausflug. Am 28. Mai unternahmen Schüler der Volksschule in Lichtenwald einen Malausflug zum Wahlabsatzort Grazberg bei Blanca. Einige Schüler bestiegen ohne Wissen der Lehrer den Kirchturm; zwei andere blieben unter dem Turm im Grase sitzen. Plötzlich fiel ein Gesimsstein von der Turmhöhe herab, erschlug den 12jährigen Schüler Krevelj und verletzte den gleichaltrigen Drstoenski schwer.

Was Sie brauchen, das ist Elastoid! Dieses wahre Hausmittel, welches Ihre Schmerzen vertreibt! Probefsendung 27 Dinar. Apotheker Eug. v. Heller, Stubica Donja, Elaplatz Nr. 335, Kroatiens.

Marburger Nachrichten.

Doppeljubiläum. Am 8. Juni feiert der alseits angesehene Großlaufmann Herr Felix Michelitsch mit seiner fürsorglichen Gattin Julie das Fest der silbernen Hochzeit nach einer außnahmslos glücklichen Ehe. Gleichzeitig jährt sich zum 27. Male

Original-Schicht-Seife Marke „Hirsch“

sieht Ihre unersetzbare Wäsche.

Achtung auf den Namen Schicht und Marke „Hirsch“!



der Tag, an welchem er sein Geschäft eröffnete. Von kleinen Anfängen beginnend, hat er es durch unermüdlichen Fleiß, gepaart mit Reellität und großen Fachkenntnissen zu einem in der Branche dominierenden Unternehmen gebracht. Die Firma, welche längst in ihr eigenes Haus übergefiebert, genießt sowohl am Sitz der Betriebsstätte als auch auf allen großen Handelsplätzen den besten Ruf. Bei all diesen Bestrebungen wurde er von seiner Gattin gleichartig auf das Beste unterstützt.

Selbstmord. Der Goldarbeiter und Graveur Herr Fritz Binder in Maribor, der Vater des verewigten Fritz Binder, ersucht uns, um mannsfachen Gerüchten zu begegnen, die verschiedenen Zeitungsnachrichten, wonach sich sein Sohn nach einem häuslichen Streite das Leben genommen habe, dahin richtigzustellen, daß in der Familie kein Streit stattgefunden habe und vollste Eintracht herrsche. Den Beweggrund zur Tat kenne man überhaupt nicht, da der Lebensmüde kein Schreiben hinterlassen und auch sonst nie eine diesbezügliche Andeutung gemacht habe. War sei er infolge eines Nervenleidens etwas schwermütig veranlagt gewesen, doch habe man aus seinem Benehmen niemals schließen können, daß er Hand an sich legen werde.

Eine Bauanleihe. Der Gemeinderat in Marburg hat die Aufnahme eines Darlehens von 5 Millionen Dinar bei der Beograder Hypothekenbank beschlossen. Die Summe ist jährlich mit 10 Prozent zu verzinsen und in zwölf Jahren zurückzuzahlen. Als Sicherheit werden autonome Steuereinkünfte geboten. Das Darlehen soll zu Bauzwecken verwendet werden.

Die Mieterversammlung, die am Sonntag im Götzsaal stattfand, war außerordentlich schwach besucht; es waren höchstens 100 Leute anwesend. Der Obmann des Wohnungsmietervereines referierte über die Tätigkeit des Vereines; der Vizeobmann Herr Bahun sprach über die Bauaktion der Stadtgemeinde. Herr Kreuzer rügte in scharfen Worten die Nachlässigkeit der Mieter und verwies auf die Tatsache, daß diese Versammlung den Hausbesitzern noch mehr Mut und Ausdauer verleihe und die Lage der Mieter nur noch verschlechtere.

Motorradunfall. Am Donnerstag um zirka viertel 4 Uhr nachmittags ließ Graf Hermann Bubna aus St. Kunigund, der mit seinem Motorrad durch die Kärntnerstraße fuhr, mit einem vom Bodenplatz kommenden Automobil zusammen und erlitt dabei eine Verletzung am linken Knie. Das Motorrad wurde beim Zusammenstoß erheblich beschädigt.

Verhaftung eines Silberschmugglers. Kürzlich wurde im Triester Buge ein Kaufmann aus Ljubljana verhaftet, weil er 10 Kilogramm Silber (Kronen- und Guldenstücke) und 90 Napoleonordos nach Österreich zu schmuggeln versuchte.

Saccharinschmuggel. Ein Zollbeamter fand kürzlich im Wien-Ugramer Schnellzug 40 Kilogramm Saccharin in Kristall, das in einem Koffer 3. Klasse verstckt war.

Einbruch. Vergangenen Donnerstag wurde in die Wohnung des Herrn Černiček in der Trubar-gasse Nr. 5 eingebrochen und Juwelen im Werte von über 15.000 Dinar gestohlen. Die Polizei hat bereits einen Mann verhaftet, der im Verdacht steht, den Einbruch verübt zu haben.

Verhaftung. Dieser Tage wurde die schon mehrmals ausgewiesene Anna M. verhaftet und dem Gerichte eingeliefert, weil sie im Verdachte der geheimen Prostitution steht. Außerdem soll sie einem Ehemanne, der sich in ihrer Gesellschaft befand, das Geld aus der Brieftasche gestohlen haben.

Diebstahl. Dieser Tage wurde hier ein gewisser Anton Jopeli verhaftet, weil er seinem Bruder einen photographischen Apparat gestohlen hat.

Verhaftungen. Der Magistratsbeamte C. wurde wegen Betruges und Veruntreuung und ein gewisser S. F. wegen Verführung eines jungen Mädchens verhaftet und dem Gerichte übergeben.

Ein netter Patient. Im hiesigen Kranken-

haus befindet sich ein gewisser Johann L., der sich unter verschiedenen Vorspiegelungen von anderen Patienten Gelb „ausborgte“ und daraufhin unbemerkt verschwinden wollte. Man erkannte jedoch rechtzeitig seine Absicht, worauf seine Verhaftung erfolgte.

Stechviehmarkt. Beim Stechviehmarkt am 30. Mai wurden 321 Schweine und 2 Ziegen aufgetrieben. Die Stückpreise waren wie folgt: Für 5 bis 6 Wochen alte Schweine 162.50 bis 225 Dinar; 7 bis 9 Wochen 250 bis 350; 3 bis 4 Monate 600 bis 650; 5 bis 7 Monate 875 bis 950; 8 bis 10 Monate 1125 bis 1200; einjährige Schweine 1600 bis 1875 Dinar. Ein Kilo gramm Lebendgewicht 15 bis 17.50 Dinar. Ein Kilogramm Schlachtwicht 20 bis 23.75 Dinar. Ziegen pro Stück 250 bis 350 Dinar.

Gesundheitswochenbericht. Das städtische Pflegerat veröffentlicht für die Zeit vom 25. bis 31. Mai nachstehenden Gesundheitswochenbericht: Scharlach: verblieben 3, neu 0, geheilt 2, gestorben 1, bleibt 0; Bauchtyphus: bleibt 1; Ruhr: verblieben 2, geheilt 1, bleibt 1; Trachom: bleibt 1; Röllauf: geheilt 1, bleibt 0; Diphtheritis: neu 1.

Staatliche Arbeitsbörse. Vom 18. bis 24. Mai standen 168 freie Dienstplätze zur Verfügung, 154 Personen suchten Arbeit, in 46 Fällen wurde die Vermittlung der Arbeitsbörse in Anspruch genommen, während 46 Arbeitsuchende aus Marburg abgereist sind.

Apothekennachtdienst. In der laufenden Woche versieht die Apotheke „Zur Marienhilf“, Alexanderstraße, den Nachtdienst.

Pettauer Nachrichten.

Todesfall. In Graz starb kürzlich Frau Marie Ferl, die Witwe nach dem Schuldirektor Ferl, der seinerzeit an der Pettauer städtischen Volkschule gewirkt hatte.

Zum Einbruch in die Kanzlei der Eisenbahnsektion. Bekanntlich wurde in der Neujahrsnacht in die Eisenbahnsektionskanzlei eingebrochen und ein Betrag von zirka 50.000 Dinar geraubt. Die Untersuchung, die sofort eingeleitet wurde, verlief jedoch ergebnislos und man dachte schon, den Täter überhaupt nicht mehr eruieren zu können. Nun trat jedoch dieser Tage plötzlich eine Wendung ein. Ganz unerwartet kam man dem Täter, einem Handelsangestellten in Maribor, auf die Spur. Die Wendung in dieser Diebstahlaffäre ist schon aus dem Grunde zu begrüßen, weil dadurch die Möglichkeit gegeben ist, alle voreiligen Maßregelungen, die bereits gegen unschuldige Personen unternommen wurden, wieder rückgängig zu machen.

Schadensfeuer. Am 29. Mai um 10 Uhr abends brach beim Besitzer Markus Golob in Bulovci bei Pettau ein Feuer aus. Das Wirtschaftsgebäude wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden ist beträchtlich.

Hochwasser. In den letzten Tagen ist die Drau ziemlich angeschwollen und hat in den Dörfern unterhalb Pettaus beträchtlichen Schaden verursacht.

Apothekennachtdienst. In dieser Woche versieht die Apotheke „Zum Mohren“ den Nachtdienst.

Schönsteiner Nachrichten.

Todesfall. Am Sonntag, dem 1. Juni, ist Frau Beily Gande im 67. Lebensjahr plötzlich aus dem Leben geschieden. Die Leiche der Verbliebenen wurde am 3. Juni unter zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe gebettet.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht vom 24. auf den 25. Mai wurde in der Ledersfabrik Franz Woschnagg & Söhne A.-G. ein großer Einbruchsdiebstahl verübt. Die Täter konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

Sport. Für Pfingstmontag verpflichtet sich der Sportverein „Sostanj“ den S. R. Erbavljje zu einem Freundschaftswettkampf in Sostanj.

Einen gut eingearbeiteten

Gattermeister

der sämtliche Holzmanipulationen selbständig bewirkt und langjährige Zeugnisse besitzt, für sofortigen Eintritt sucht die Koviner Bank A.-G. Holzabteilung, Kovin (Banat).

MEINL's
Kaffee-Mischungen
täglich frisch gebrannt.
Celje, Kovaška ulica 1

Zum Vertriebe kunstgeflochtener Möbel wird tüchtiger und solider

Vertreter

welcher erstklassige Verbindungen mit besseren privaten Personen, in Kurorten mit Direktoren von Hotels, Sanatorien, Unterhaltungslokaliitäten, Krankenhäusern u.s.w. besitzt, wird für Celje und Umgebung gesucht. Anträge mit genauer Garantieangabe an die Verwaltung d. Bl. 30012

Verlässliches älteres
Kinderstubenmädchen

zu zwei Kindern von 2½ und 1 Jahr gesucht. Nähkenntnisse erwünscht, gute Nachfrage Bedingung. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften sind zu richten an Frau Direktor Nowak, Šoštanj bei Celje, Kemična tovarna.

Möbl. Sommerwohnung gesucht.

2 Zimmer, Küche für Juni, Juli, August in gesunder, waldreicher Gegend, Umgebung Celje. Ausführliche Beschreibung mit Preisangabe raschest erbeten an Modesalon Staudinger, Celje.

Für Schwerhörige!

Herr K. K. in H. schreibt wörtlich: „Die Hörtrommel hat bei mir Wunder getan. Ich bin wie neugeboren und kann meiner Freude nicht genug Ausdruck geben, dass ich das leiseste Gespräch verstehe.“

Bei Schwerhörigkeit

ist Hörtrommel „Gorka“ unentbehrlich. Kaum sichtbar im Ohr getragen, wird sie mit grossem Erfolg bei Ohrensausen, nervösen Ohrenleiden usw. angewendet. Tausende im Gebrauch. Unzählige Dankeschreiben. Auskunft kostenlos. General-Vertrieb:

G. Weiss & Cie., Wien, IV R 18
Wiedener Hauptstrasse 41.
Versand porto- und zollfrei. Vor minderwertiger Nachahmung wird gewarnt.

MEINL's
Marmelade, Kakes, Rum,
Cognac, Liköre
Celje, Kovaška ulica 1

Klavier- und Zitherstunden

werden nach leicht fasslicher Methode erteilt. Honorar äusserst billig. Anzufragen bei Marie Balogh, Savinjsko nabrežje 1, hochparterre.

MEINL's
Olivenöl
anerkannt das beste für Salat u. Mayonaise
Celje, Kovaška ulica 1

Kontorist

oder Kontoristin, perfekt im Maschinen-schreiben, Stenographie, in der Korrespondenz versiert, gut im Rechnen, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Offerten nebst Angabe der Sprachkenntnisse unter „Tüchtige Kraft 30013“ an die Verwaltung des Blattes.

Tüchtiger Verkäufer

in der Eisenbranche sucht entsprechenden Posten. Gute Referenzen, mehrjährige Praxis. Anträge unter „Handlungshelfe“ an die Verwaltung des Blattes. 30014

MEINL's
Tee neuer Ernte
soeben eingelangt
Celje, Kovaska ulica 1

Anfertigung von

Damen- und Kinderkleidern

in der Werkstatt der Frau Wilma Tobisch, Gospaska ul. 20, 1. Stock

öffentlicher freiwilliger Versteigerung

in Lava Nr. 14 bei Celje verkauft:

Villa einstöckig mit 12 Zimmern, Wirtschaftsgebäude und ca. 5 Joch Garten (teilweise Park);

Dampfmühle mit 20 Wasser- und 60 Dampf-HP, Kapazität 1 Waggon. Modern eingerichtet an der Bahn. Objekte in der Nähe von Celje. Genauere Informationen bei Dr. Goričan, Advokat in Celje, oder in Lava Nr. 14 bei Celje. Interessenten werden eingeladen.

Gelegenheitskauf!

Der Grundkomplex zwischen dem städtischen Gaswerk und der Gärtnerei Zelenko, dem Sannahof und der Reichsstrasse ist zu verkaufen, auch parzellenweise.

Nähere Auskünfte erteilt Kanzlei Dr. Walter Riebl, Prešernova ulica 5.

Teigteilmaschine

30 teilig, in sehr gutem Zustande, ist preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung d. Bl. 29997

MEINL's

Schokolade, Kakao
Bonbons für die Sommerfrische
Celje, Kovaska ulica 1

Bijouterie-Lehrlinge Kettenmacherinnen-Lehrmädchen

werden zur gründlichen Ausbildung unter günstigen Bedingungen aufgenommen. Nur solche mit guten Schulzeugnissen wollen sich melden bei **Zlatarka d. d., Celje.**

Philippe Gande gibt im eigenen sowie im Namen seines Schwagers

Michel Markus, seiner Schwägerin **Theresia Kochne**, seiner Schwester **Maria Petschnik** sowie sämtlicher Nichten, Neffen und aller übrigen Verwandten die tieftraurige Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten Gattin, der Frau

BETTY GANDE

welche am 1. Juni um 1/23 Uhr nachmittags nach kurzem schweren Leiden, im 67. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Das Leichenbegängnis findet am 3. Juni um 1/6 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus nach dem städtischen Friedhofe zur Beisetzung im eigenen Grabe statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 4. Juni um 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Šoštanj gelesen werden.

Šoštanj, am 1. Juni 1924.